

3.5.2023



Wildbienenschutz

Kultur.Klassen der Hainschule Bamberg bauen Nisthilfe

Sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis ihrer einwöchigen Arbeit und stolz auf das Gemeinschaftswerk präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3/4a und 3b der Grundschule Bamberg-Hain an einem Freitagmittag Ende April ihre Nisthilfe für Wildbienen. Das große, aus wetterbeständigem Robinienholz gezimmerte Regal steht stabil im Boden verankert an einem sonnenbeschienenen Platz auf dem Schulgelände. Die Gefache haben die Kinder mit sorgfältig angebohrten Harthölzern und Tonziegeln, mit hohlen Schilf- und Bambusröhrchen sowie markhaltigen Brombeerstängeln befüllt. Etwas Platz für Strangfalzziegel bleibt noch. „Hoffentlich locken wir damit viele Wildbienen an. Die können in den vielen Löchern ihre Eier ablegen. Ich schaue immer wieder vorbei, ob sich was tut!“, berichtet ein Viertklässler. Bienenweibchen finden hier Platz, um eine Kinderstube für ihren Nachwuchs einzurichten: Dafür tapezieren sie die Innenwand der Löcher, legen hintereinander mehrere durch Wände voneinander getrennte Zellen an, legen jeweils ein Ei hinein und geben als Futter für die daraus schlüpfende Larve noch Pollen dazu. „Die Bienenmütter kriechen oft in die Löcher hinein und wieder raus, um alles herzurichten. Deswegen haben wir aufgepasst, dass die Löcher ganz ordentlich sind, weil an Splintern reißen sich die Bienen ja ihre feinen Flügel kaputt“, erläutert eine Drittklässlerin. Bis sich die nächste Generation voll entwickelter Wildbienen durch den von ihrer Mutter verschlossenen Ausgang des Brutganges knabbert, kann fast ein Jahr vergehen.

Anstoß für das einwöchige Projekt gab der Bienenstadt-Bamberg-Umweltpreis: „Das Schulbienenprojekt der Hainschule wurde 2022 mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Neben der Urkunde wurde uns eine Beobachtungsnisthilfe aus zerlegbaren Nutzbrettchen überreicht, die gut von der bei uns weit verbreiteten Gehörnten Mauerbiene angenommen wird. Die Kinder haben damit Gelegenheit, die unseren Blicken normalerweise verborgenen Nistgänge direkt in Augenschein zu nehmen“, erzählt Agnes Brandner, die sich gemeinsam mit mehreren Kindern um das Honigbienenvolk der Schule kümmert. „Die Kinder haben für unsere Schulbienen-AG den Namen HAINBRUMMER ausgesucht, schon dieser Name schließt meinem Empfinden nach die Wildbienen mit ein.“ Mit dem Bamberger Bildhauer und Künstler Thomas Gröhling konnte Schullektorin Jasmin Kremer für das Projekt einen Profi engagieren, der im Anleiten von Kindern erfahren ist. „Das ist aber tatsächlich das erste Mal, dass ich eine Nisthilfe baue. Die Kinder haben in kleinen Gruppen mit mir gewerkelt, verschiedene Werkzeuge eingesetzt, gesägt, geschliffen, gebohrt. Das Regal haben sie mit bemalten Schnitzereien geschmückt. Die Reliefs zeigen nicht nur Blumen und Bienen. Mit Blaumeise und Buntspecht haben die Kinder auch Fressfeinde der Wildbienen abgebildet. Sollten die unsere Nisthilfe tatsächlich als üppig angerichtetes Freiluft-Buffer missverstehen, dann montieren wir noch ein schützendes Drahtgeflecht.“ „Finanziert hat das Projekt der KS:BAM – Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas, ein Bildungsprogramm der Stadt“, verrät Jasmin Kremer. „Außerdem hat der Förderverein der Schule bezuschusst. Ich freue mich, dass wir diese Idee realisieren konnten. Die Kinder waren begeistert bei der Sache.“ Klassenlehrerin Silvia Rosiwal ergänzt: „Wenn künftig im Unterricht Bienen thematisiert werden, haben wir nun schon zwei Orte auf dem Schulgelände, die unseren Schülerinnen und Schülern zur praktischen Beobachtung dienen: Unsere Honigbienen und unsere Nisthilfe für Wildbienen.“

Text: Agnes Brandner